1. Beilage zu No. 10. 2. Jahrgang.

Einiges über das Aufsuchen der Raupe und Puppe von Luceria virens L.

Von F. Voland, Mitglied 114.

Luceria virens kommt in Mitteleuropa fast überall und nicht selten vor. Die Mehrzahl der Sammler wird den Falter bei Tage im Grase sitzend oder abends an Blumen fliegend erbeutet haben. Von allen mir bekannten Faltern mit grüner Färbung ist diese Spezies eine der empfindlichsten in Bezug auf das Verbleichen der Farbe; ein Tag in freier Natur zugebracht genügt, um das schöne Grün völlig zu verändern. Es dürfte daher der Wunsch vieler Liebhaber sein, das Tier als Raupe oder Puppe aufzusuchen.

Die von mir durchgesehene Literatur behandelt das Vorleben von *L. virens* nicht eingehend genug, um nach diesen Angaben die Larven aufzufinden.

Die Raupe lebt einsam an fast allen Grasarten und zwar in der Jugend am Wurzelhalse. Später gräbt sie sich eine 5 bis 15 cm tiefe Röhre mit einer kleinen Endhöhlung, worin sie am Tage ruht. Auf ebenem Terrain führt die Röhre schräg, an Abhängen horizontal in die Erde. In den meisten Fällen verschließt die Raupe nach dem Einfahren die Oeffnung ganz oberflächlich.

Am vorteilhaftesten ist es, die Puppe zu suchen. Zu diesem Zwecke begeben wir uns Ende Juni oder Anfang Juli an einem nicht zu heißen Tage hinaus, mit Schachteln und Pflanzenstecher ausgerüstet. Am sonnigen Waldsaume oder an breiter, durch Wald führender Chaussee wird an geeigneter Stelle Halt gemacht und das Suchen beginnt. Am sichersten ist das Tier da anzutreffen, wo in der Nähe Disteln wachsen oder eine blumenreiche Blöße liegt. Das Terrain darf nicht naß, jedoch auch nicht zu trocken sein; unebene Stellen mit Hügelchen oder Vertiefungen, flache Böschungen sind die geeignetsten Stellen. Selbstverständlich müssen genügend Gräser aller Art vorhanden sein; doch erschwert zu dichter Graswuchs oder Moos das Aufsuchen ungemein. Beim Suchen selbst sind die Finger das geeignetste Instrument.

Die Erdfläche rund um die einzelnen Grasbüschel wird sorgfältig befühlt und mit den Fingern oder mit einem dazu geeigneten stumpfen Messer die obere Schicht leicht abgeschürft. Ist das Glück hold, so ist bald eine Röhre in Bleistiftstärke freigelegt. Nun wird mit dem Pflanzenstecher vorsichtig nachgegraben, und bald haben wir die Freude, die schlanke, rötlichbraune Puppe liegen zu sehen. Dem ersten Funde folgen bald weitere, und mit einem Dutzend wohlverpackter Puppen treten wir freudig den Heimweg an.

Nicht immer glückt gleich der erste Versuch. Das macht aber den eifrigen Sammler nicht mutlos. Zuletzt bleibt der Erfolg doch nicht aus.

Mitunter treten wir die Sammelreise bei leicht bedecktem Himmel hoffnungsfreudig an; mehr und mehr aber heitert sich der Himmel auf, und nach stundenlangem, vergeblichem Suchen in voller Sonnenglut, in Schweiß gebadet, verlassen wir den Schauplatz unserer Tätigkeit, um sie vielleicht schon am nächsten Tage an einer günstigeren Stelle fortzusetzen.

Möge diese kurze Mitteilung für eifrige Sammler ein Ansporn sein, die Puppe von L. virens aufzu-

suchen, um die Freude zu haben, nach kurzer Zeit den herrlichen Falter, frisch wie Maiengrün, im Puppenkasten sitzen zu sehen.

Auf Sardinien.

— Von Dr. phil. (zool.) Anton H. Kranße-Heldrungen. —

(Fortsetzung.)

Oristano, den 27. Mai.

Wir haben prächtiges Wetter. Schöner blauer Himmel! Ich beobachtete eben das lebhafte Treiben vor der Markthalle. Es bietet Oristano vormittags. ein ganz anderes Bild als nachmittags, vormittags lauter Betrieb, nachmittags absolute Ruhe (dolce far niente). — Ueberhaupt herrscht in Oristano absolute Ruhe und "muselmännische Resignation" während es an hundert anderen Punkten der Insel gärt, so vor allen in Cagliori, wo es mit dem Militär zu blutigen Konflikten gekommen ist, weiter in Iglesias, in Donori, in Ittiri, in Abbasanta etc. In Cagliori liegen — horribile dictu — 16 000 Soldaten! Alle Zeitungen sind voll von Aufstandsberichten. Der "Avanti!" hetzt mit aller Macht, die ganze Eloquenz seiner Mitarbeiter aufbietend. Es handelt sich natürlich um den italienischen blödsinnigen Zollbetrieb. Italia ist hier noch um mehrere Jahrhunderte zurück. Das Kilo Brot kostet zurzeit in Cagliari 50 cent., das Pfund also 20 Pf.! - Gestern hatten wir wieder den Besuch unseres höflichen Oristanoer Freundes. Ein Stündchen interessantester Unter-- Ich hole noch einiges Wichtige aus der Literatur über Sardinien nach:

Fara (geb. 1543), De rebus Sardois; von demselben Verfasser: Chorographa;

Franzesco Angelo Vico (um 1648), Storia generale della Sardegna. —

Unter Mittag war heute zum ersten Male eine rein afrikanische Hitze. Wir machten eine kleine Exkursion nach dem Tirso und fingen einige schöne Wespen und Hummeln und Lepidopteren, u. a. auch Colias edusa ab. faillae Stef., meines Wissens noch nicht für Sardinien in der Literatur angegeben.

Oristano, d. 28. Mai (Sonntag) In unserem Albergo treiben außer ansehnlichen Quantitäten von Flöhen auch die Ratten ihr Wesen; letzte Nacht konnten wir beobachten, wie sich

von unserem Tische eine schöne große Hummel, die dort zum Trocknen hingelegt war, herabholte und in einer Ecke verzehrte.

Die Wärme ist heute wieder ganz beträchtlich; die Mücken — z. B. in unserem Stammcafé — werden allmählich unerträglich. —

Oristano, d. 30. Mai.

Gestern und heute gewaltige Wärme. Gestern in der Mittagssonnenglut Lepidopteren- und Hymenopterenjagd. Am Tirso dolce far niente. Die Opuntien — sardisch figu morisea oder figu crabia oder figu india oder figu yindia — fangen an zu blühen: Tausende von schönen gelben Blüten! — Heute hatten wir wieder den Besuch unseres höflichen Oristanoer Bekannten. Ich hörte von ihm, daß auch 1905 die Heuschrecken bei Oristano sehr schlimm gehaust hätten. Für unsere Sammlung erhielten wir einige sardische Volksgesänge, darunter unter anderem ein Wechselgespräch zwischen dem Patienten und dem Tod. — Auch gegen die Reblaus Phylloxera vastatrix, haben die Sarden zu kämpfen.

Oristano, den letzten Mai 1906.

Anhaltend tüchtige Wärme. - Morgen wollen wir weiter nach Sassari. Einpacken, das für den sammelnden Zoologen immer mit diversen Schwierigkeiten verknüpft ist. Wir machten heute zum Schluß noch einen Gang durch die Felder. Carabus morbillosus F. var. alternans Pall, begegnete uns noch. Und nun addio gastfreundliches weltentlegenes Nest! Die Leute waren alle sehr liebenswürdig und höflich. Und Oristano wird eine meiner liebsten Erinnerungen bleiben. Es freut mich, daß ich das von Herzen von der alten Hauptstadt von Arborea sagen darf. -

(Fortsetzung folgt).

Bitte um Auskunft über die Raupen-Gewohnheiten der Feuerfalter (Chrysophaniden).

Ich muß annehmen, daß unsere besten festländischen Lepidopterologen etwas Genaueres über Entwicklungsgeschichte und die Gewohnheiten der Raupen unserer gewöhnlichen Feuerfalter (Chrysophanus hippothoë L., Chr. virganreae L., Chr. dorilis Hufn. und Chr. amphidamas Esp.)

wissen. Ich kann keine Nachrichten oder Literatur-Nachweise darüber erhalten, vermute aber, daß sich vieles ergeben wird, wenn ich weiß, an wen ich mich zu wenden oder welche Bücher ich nachzuschlagen habe. Würden einige Lepidopterologen die Güte haben, mich hierüber zu informieren? Ich brauche diese Angaben für ein Kapitel über "die Familien-Gewohnheiten der Feuerfalter-Raupen", in welchem die Unterschiede und Aehnlichkeiten in den larvalen Gewohnheiten dieser Gruppe behandelt werden sollen. Jede Unterstützung wird dankbarst entgegengenommen von

J. W. Tutt, 119 Westcombe Hill, Blackheath, London, S. E.

Briefkasten.

Herrn St. in M. Die Aufstellung des sehr umfangreichen Inhalts-Verzeichnisses erforderte große Mühe und viel Zeit. Es liegt jetzt druckfertig vor. Die Versendung des IV. Heftes der Sonderausgabe unserer Zeitschrift in Buchform wird bald nach dem Feste erfolgen.

Suche zu kaufen

grosser Anzahl, genadelt oder in Spiritus: Carabus auronitens, cancellatus, irregularis, variolosus, morbillosus, catenatus, granulatus, sylvestris, linnei, natns, granulatus, sylvestris, linnei, scheidleri, ullrichi, Ergates faber. Angebote an

A. Kricheldorff, Naturalienhandlung, Berlin SW. 68, Oranienstr. 116.

Von den Kanarischen Inseln zuvon den Kanarischen interessanten palaearkt. Localität Luse meiner Wahl franko: Falter à 20 Mk. (Staudinger-Listenwert 80 Mk.), mit Gon. cleobule, Pyr. vulcanica, D. chrysippus, plexippus, Par. xiphioides, Ep. fortunata; Käfer 50 Stück 15 Mk.. mit Hegeter tristis, amauroides, brevicellis, Pimelia ascendens, Sphodrus complanatus. Meladema coria-Sphodrus complanatus, Meladema coriacea etc.

Lebende Hegeter à 30 Pf.
Land- und Süsswasserschnecken, teils lebend, ca. 12 Arten, 50 St. 10 Mk.
Präp. Raupen D. plexippus 200, chrysippus 150, vulcanica 150 Pf., auch ganze Entwicklung dieser Arten Entwicklung dieser Arten.

Arnold Voelschow, Schwerin, Meckl.

Sofort abgebbar:

Eier: Sat. pyri Dtzd. 30 Pf. Räupchen: Aglia tau Dtzd. 40 Pf., Malacos. neustria Dtzd. 15 Pf., 100 Stück 1 Mk., 1000 Stück 7,50 Mk.

Raupen: beinah erwachsen von Taeniocampa populeti Dtzd. 3,50 Mk., Biston pomonarius Dtzd. 50 Pf.

Puppen: Sesia spheciformis i. Frassst. Dtzd. 3.50 M., Trochilium melanocephala Frassst. à Stück 2 M.

Liste über Zuchtmaterial gratis u. franko.

Ernst A. Böttcher,

Naturalien- und Lehrmittel-Anstalt, Berlin C. 2, Brüderstr. 15.

Franconica-Raupen

(Freiland), teils erwachsen, im Kauf oder Tausch abzugeben.

J. Pfau, Präparandenlehrer, Anklam i. Pommern.

Eier von pinastri 10, pudi-bunda 10, Räupchen von Aglia tau 25 Pf. per Dtzd. auch im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial oder gute Briefmarken.

Bertram Eichner, Offenbach a. M., Bernardstr. 91.

Hybriden-Eier.

ocellata 🔾 💢 populi 🗗 und pupuli 🗘 X ocellata 🗗 à Dtzd. 2.40 Mk. sofort abzugeben. Für Schlüpfen der Räupchen leiste Garantie. ocellata und populi-Eier à Dtzd. 10 Pf., tiliae à Dtzd. 15 Pf.

Nehme auch Bestellungen entgegen auf matronula-Eier à Dtzd. 1 Mk.

Adalbert Ebner, Lehrer, Kempten K. 129, Bayern.

Cat. pacta Dtzd. 300, Dix. morosus 60, Bacill. russii 25, Diaph. femorata 75, Phyllium siccifolium 400 Pf., Porto 10, Ausl. 20 Pf.

Ausl. 20 Pf.

Puppen: Podalirius 12, porcellus 25, vinula 9, fagi 60, P. curtula 10, Gl. crenata 80, lanestris 8, versicolora 35, S. spini 35, G. isabellae 40 i, (3 Stück 850), pernyi 35, falcataria 9, D. alpium 18, Dtzd. 180, C. artemisiae 8, Dtzd. 70, A. asclepiadis 25, H. derasa 20, batis 9, Teph. isogrammaria 40, Nola confusalis 20, Spil. menthastri 7, H. jacobaeae 7, Hyp. jo 70, Act. luna 100, P. cecropia 25, S. promethea 20, Dtzd. 180, 100 Stück 700, Att. cynthia 15, Dtzd. 150, 100 Stück 600, Eacl. imperialis 120, Att. orizaba 100, Eacl. imperialis 120, Att. orizaba 100, Dtzd. 900, ricini 100 Pf. p. Stück, die Exoten alle importiert.

Listen über Falter, biol. Material, Lebendes, Geräte, Literatur auf Wunsch. Arnold Voelschow, Schwerin, Meckl.

Eier von Sm. ocellata, Dtzd. 10 Pf. Porto 10 Pf.

Puppen von Lim. sibilla, á Dtzd. 50 Pf. Porto extra.

Franz Poll, Tübingen.

Puppen v. Thec. pruni, Dtzd. 1,50 M. Raupen von Bom. catax, Dtzd. 75 Pf., 100 St. 5 Mk. Porto und Kästchen 25 Pf. Letztere auch im Tausch gibt ab H. Littke. Breslau, Sedanstr. 5.

V. antiopa-Raupen.

50 Stück 100 Pf., 100 Stück 170 Pf.

Puppeu 50 St. 130, 100 St. 230 Pf.,

urticae-Raupen 100 St. 70 Pf., Puppen
100 St. 100 Pf., io-Raupen 100 St. 100 Pf.,

Puppen 100 St. 150 Pf. P. und P. 30 Pf.

Kart Bruder, Oos (Baden', Stolzenbergerstr. 31.

Ferner, wie in No. 9, vorrätig:
Eier von ocellata, Dtzd. 10 Pf., 100 St.
60 Pf., tiliae, Dtzd. 10, 100 St. 70 Pf.
C. F. Kretschmer, Bad Landeck (Schl.).

Besten Dank

für die vielen Anerkennungsschreiben wegen der schönen Qualität unserer

Soeben traf eine grosse Sendung

Attacus atlas aus Malacca (Johore)

ein und offerieren wir Pärchen in Tüten 3,50 franko. Bei Entnahme grösserer Posten an Wiederverkäufer entsprechend billiger.

Gr. Schmetterlingssendung vom Njong-Fluss (Kamerun) dieser Tage eintreffend.

Zobrys & Wolter, Berlin W. 57, Bülowstrasse 26.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Voland Ferd.

Artikel/Article: Einiges über das Aufsuchen der Raupe und Puppe von Luceria

<u>virens L. 61-62</u>